



Der Zirkus Simsalabim gastierte in der Grundschule Gottenheim: Mehr als 400 Gäste verfolgten die Aufführungen.

Fotos: ma

Willkommen im Zirkus Simsalabim

Zirkusprojekt der Grundschule Gottenheim / Zwei tolle Aufführungen zum Abschluss / Akrobaten und Zauberer

Gottenheim. Während sich andere Jungen und Mädchen am vergangenen Freitag, 9. Juli, im Freibad vergnügten, standen die knapp 100 Schülerinnen und Schüler der Grundschule Gottenheim im Rampenlicht. Bei fast 40 Grad Hitze präsentierten die Kinder zum Abschluss der Projektwoche das Erlernte. „Willkommen im Zirkus Simsalabim“ so das Motto.

Eine ganze Woche lang hatten die Jungen und Mädchen in Projektgruppen Jonglieren, Seil springen oder Balancieren geübt. Einige übten Zaubertricks ein, Sketche oder Fakirnummern. Angeleitet wurde die Kinder von Lehrkräften

und Eltern. Insgesamt stand das Zirkusprojekt unter der Leitung des Zirkuspädagogen Christoph Eichler aus Freiburg.

Viel organisatorische Vorarbeit war nötig gewesen, um das Projekt auf die Beine zu stellen. Mehr als 70 Mütter und Väter hatten sich bereit erklärt, bei der Projektwoche und an den Aufführungen Aufgaben zu übernehmen. Neben der Betreuung der Kinder, mussten Kostüme genäht werden, die Turnhalle wurde durch Dekoration in ein „Zirkuszelt“ verwandelt und auch die Bewirtung lag in den Händen der Eltern.

Um die professionelle Begleitung durch Christoph Eichler finanzieren zu können, hatte Schul-

leiterin Judith Rempe bei Firmen aus Gottenheim angefragt - und sie stieß auf offene Ohren. Von vier Gottenheimer Unternehmen erhielt die Schule für ihr ehrgeiziges Projekt großzügige finanzielle Unterstützung. Weitere Firmen waren mit Sachspenden zur Stelle.

Wegen der großen Nachfrage waren am Freitag zwei Aufführungen angesetzt. Um 17 Uhr und um 19.30 Uhr begannen die Vorstellungen im Zirkus Simsalabim. Am Vormittag hatten die Kinder die Generalprobe gut überstanden. „Das lief alles so gut. Da haben wir drei Fehler eingebaut“, schmunzelte Zirkusdirektor Christoph Eichler bei der Begrüßung der Gäste. Eltern, Geschwister, Groß-

eltern und viele interessierte Bürger erlebten dann ein eineinhalbstündiges Programm, bei dem die Jungen und Mädchen mit Begeisterung und Konzentration Hand in Hand agierten. Die Erwachsenen hielten sich im Hintergrund: Das war der Tag der Kinder. Ungeahnte Talente kamen da zum Vorschein, Witz und Spaß wechselten mit akrobatischem Können.

Besonders schön war es, zu erleben, wie „große“ Jungs aus der vierten Klasse Kleineren halfen, die Programmpunkte koordinierten. „Eine große Familienklasse“, nannte das Bürgermeister Volker Kieber, der in einem Schlusswort voll des Lobes für das gelungene Projekt war. **Marianne Ambs**